

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Beilage des 'Saale-Blattes' und 'Der Vorkamernd'

Halleisches Tageblatt - Halleische Neuelle Nachrichten - Halleischer Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus. Mit Beilage der 'Halleischen Familienblätter' monatlich 10 Pf. mehr. Durch die Post Ausgabe A (ein Jahr, 6 Hefen) Nr. 210 2.40

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Subsig Strätzlin. Halleische Druckerei (Druckmaschinen) Halleische Druckerei (Druckmaschinen) Halleische Druckerei (Druckmaschinen)

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Neuere Ereignisse.

Der Kaiser und Prinz Heinrich von Preußen haben dem Bedienten des Kammerherrn Genats ihre Teilnahme an dem Brandunglück anerkennen lassen. Am heutigen Donnerstag beginnt im Reichstag die erste Sitzung des Reichstages. Die russische und die baltische Regierung veröffentlichen jezt eine Denkschrift über die Einführung des Schiffsverkehrs, in der sie ihren ganzsicheren Standpunkt gegenüber den Schiffsteuerabgaben eingehend begründen.

Gruppe französischer Industrieller, unter Führung der mit der französischen Regierung in Fühlung stehenden Armaturfirma Schneider-Creusot, die Reichsregierung der Mannesmannschen Konzeption, trotzdem selbst die, gegen Frankreich vordringlich nicht doreingenommenen englischen juristischen Gutachter sich auf den Standpunkt stellen: wenn William Fabie - freiwillig oder unfreiwillig - die in einem deutschen Reichsangehörigen erteilten Konzessionen zurücknehmen, dann müsse das deutsche Reich zum Schutz der Privatrechte seines oder seiner Angehörigen einschreiten. Staatsrechtlich wird der Fall also auch von nichtdeutschen Autoritäten für völlig klar angesehen.

meist von Unfällen herzurühren, doch nicht von Feindeinheiten, oder rollenden Hektisten oder gelagerten Handbäumen! Während des Bürgerkrieges bildete sich die sogenannte Preussentakt heraus. Der Spanier bildete eine eigene Waffentaktik heraus, und diese besteht aus folgenden Grundprinzipien: 1. Da man jedoch weiß, daß das Gebiet, das von den Spaniern in Besitz ist, von Waaren besetzt ist, so ist es überflüssig, die dortigen Waarenhändler gegenüber ihrer Soldateneinheit zu rufen, indem man vorantretend ansetzt, die bei der manuellen Ausbildung im Feldbatt und dem persönlichen Draufgängerum der einzelnen Spanier doch nicht wiederholen müßten, so daß die Aufklärungsarbeit vollendet bleiben würde.

Loyale Marokkopolitik.

Die Staatsdebatte wird dem Reichstag Gelegenheit geben, sich auch mit der Thronrede zu beschäftigen, besonders mit deren interessantem Teil über die auswärtige Politik. Es war da bekanntlich mit Verwägung derm, daß Frankreich das mit Deutschland vereinbarte Marokko-Abkommen in einer den beiderseitigen Interessen entsprechenden Weise ausführt. Diese Form der Anerkennung der Vertragstreue Frankreichs ist immerhin ungewöhnlich, sie verdient zumal um deswillen in den parlamentarischen Erörterungen einbezogen zu werden, als die deutsche Marokko-Interessenten Wunsch zu haben glauben zu können, daß sie bei mangelnder Anerkennung unbetreibbarer deutscher Rechte seitens Frankreichs. Das muß umlocher befremden, weil Deutschland im Marokko-Abkommen seinem französischen Partner nicht unerbittliche Jugendabhilfe gemacht hat.

Die Rif-Taktik und die Eroberung des Gurgu.

Spezialbericht vom marokkanischen Kriegsschauplatz für den 'General-Anzeiger' von Ansel Abel. Wirtlich - Gind muß der Meinen haben! Ausgerechnet acht Tage sind wir in Afrika, und in diesen acht Tagen sollen die größten Siege eines Feldzuges von halb sechs Monaten! Rabur wurde erobert - Salsan wurde erobert - der Gurgu wurde erobert - und was die Paupichte ist, alle diese Siege wurden von den Spaniern erlitten, mit geringen Verlusten an Toten und Verwundeten. Das liegt an der panischen Taktik: Aufklärungs-Expeditionen mit ungeheuren Verlusten, und Siege, bei denen die Kontingenten früh und frühlich wiederzögen, und die Verhandlungen

des Gurgu nicht verhalten. Vielleicht mußte sie selbst im nächsten Winter noch darauf verzichten, die schöne Stiede der Petersburger Verträge zu sein. Diesmal war die schöne Czsellens nicht fähig, ihre Enttäuschung ganz zu verborgen; sie schrie und sah geistesvoll in die Luft des Kammerfeuers. 'Mein Brautgesicht für Dich, Geliebte!' sagte er mit merklich unehrer Stimme. Die düstere Miene der schönen Czsellens wich einem trübenden Säbel; mit einem 'Ach bank Dir! Wie glüht!' nahm sie das Gesicht aus den Händen des Brauts und schaute es. Aber der Freudenstimmer wich fort aus ihrem Gesicht, kein Laut des Entzückens kam über ihre Lippen. Und doch hatten die Brillanten, die ihr da von dem lichtblauen Sammet entgegenleuchteten, einen Wert von Hunderttausenden. Seine regierende Gemahlin hätte sich einen kostbaren Schmuck wünschen können als die, in Form von Brillanten gelesenen Brillanten, deren Reiz doch das Auge blenbet.

Die schöne Czsellens.

Roman von L. Schärnan. (Fortsetzung). Eine solche Hochzeit, ohne allen Pomp, so überhastet, das war doch eigentlich gar nicht nach ihrem Geschmack; sie hätte gewöhnlich, ihre Vermählung zu feiern mit all der Pracht, die ihrem zukünftigen Range gehörte, aber sie gab dennoch ohne weiteres nach. Was kam am Ende an die mehr oder minder glänzende Feier der Vermählung an, wenn sie nur Prinzessin Terichofsky wurde. Sie fügte sich also seinem Wunsche und hürte ihm lächelnd zu, als er ihr, immer in einer gewissen Hast, von der Reiseroute sprach, die sie nehmen wollten, und den prachtvollen Räumen in einem der großen Pariser Hotels, die fürsich der Großfürst Vladimir mit seiner Familie bewohnt hatte, und die Terichofsky jetzt für sich und seine Gemahlin wollte revidieren lassen. Zum Anreue konnte sie nach Plagz gehen, und später führte er sie nach seinem Sommerpaß am Schwanen Mare. Und wann an den Hof des Kaisers? Eine herabkommene Angst ergriff die schöne Czsellens, eine Angst, die sie lähmte wie eine nahe, riechende, unabwehbare Gefahr. Würdiate Prinz Terichofsky ihre Frage? Mit einer an ihm ungewohnten Hast fuhr er fort zu sprechen. Er erzählte ihr von seinen Schwestern, die den kaiserlichen Anbruch nicht mochten, von der mächtigsten Schandstift seiner Wärten, von der eleganten Angst, die er für sie gekauft hatte und die ihren Namen tragen sollte. 'Und wann wirst Du mich nach Petersburg führen?' fragte die schöne Czsellens endlich gespannt. 'Später - vielleicht!'. 'Dieses vielleicht' sekte er erst nach einem kleinen Bögen hin. Ein forschender, durchdringender Blick der blauen Nigenaugen glitt zu ihm hin, sein Gesicht schien eben jetzt nicht das beste; er durfte offenbar vorlautia nicht daran denken, seine Gemahlin

den Maßnahmen vorzustellen. Vielleicht mußte sie selbst im nächsten Winter noch darauf verzichten, die schöne Stiede der Petersburger Verträge zu sein. Diesmal war die schöne Czsellens nicht fähig, ihre Enttäuschung ganz zu verborgen; sie schrie und sah geistesvoll in die Luft des Kammerfeuers. 'Mein Brautgesicht für Dich, Geliebte!' sagte er mit merklich unehrer Stimme. Die düstere Miene der schönen Czsellens wich einem trübenden Säbel; mit einem 'Ach bank Dir! Wie glüht!' nahm sie das Gesicht aus den Händen des Brauts und schaute es. Aber der Freudenstimmer wich fort aus ihrem Gesicht, kein Laut des Entzückens kam über ihre Lippen. Und doch hatten die Brillanten, die ihr da von dem lichtblauen Sammet entgegenleuchteten, einen Wert von Hunderttausenden. Seine regierende Gemahlin hätte sich einen kostbaren Schmuck wünschen können als die, in Form von Brillanten gelesenen Brillanten, deren Reiz doch das Auge blenbet.

den Meinen haben! Ausgerechnet acht Tage sind wir in Afrika, und in diesen acht Tagen sollen die größten Siege eines Feldzuges von halb sechs Monaten! Rabur wurde erobert - Salsan wurde erobert - der Gurgu wurde erobert - und was die Paupichte ist, alle diese Siege wurden von den Spaniern erlitten, mit geringen Verlusten an Toten und Verwundeten. Das liegt an der panischen Taktik: Aufklärungs-Expeditionen mit ungeheuren Verlusten, und Siege, bei denen die Kontingenten früh und frühlich wiederzögen, und die Verhandlungen des Gurgu nicht verhalten. Vielleicht mußte sie selbst im nächsten Winter noch darauf verzichten, die schöne Stiede der Petersburger Verträge zu sein. Diesmal war die schöne Czsellens nicht fähig, ihre Enttäuschung ganz zu verborgen; sie schrie und sah geistesvoll in die Luft des Kammerfeuers. 'Mein Brautgesicht für Dich, Geliebte!' sagte er mit merklich unehrer Stimme. Die düstere Miene der schönen Czsellens wich einem trübenden Säbel; mit einem 'Ach bank Dir! Wie glüht!' nahm sie das Gesicht aus den Händen des Brauts und schaute es. Aber der Freudenstimmer wich fort aus ihrem Gesicht, kein Laut des Entzückens kam über ihre Lippen. Und doch hatten die Brillanten, die ihr da von dem lichtblauen Sammet entgegenleuchteten, einen Wert von Hunderttausenden. Seine regierende Gemahlin hätte sich einen kostbaren Schmuck wünschen können als die, in Form von Brillanten gelesenen Brillanten, deren Reiz doch das Auge blenbet.

Preis genannt und hervorzuheben ein Pudermonopol und eine Steuer auf Gas- und Elektrizitätsverle...

Kuhlan

Derselbst, 8. Dezember. Entgegen anderslautenden Meldungen teilt die amtliche 'Darmstädter Zeitung' mit, daß die Kaiserin von Rußland sich nach einer Nachricht aus Wladimir zur Zeit einer in der nächsten Gelandezeit erweist, wie schon seit längerer Zeit nicht mehr.

Petersburg, 8. Dezember. In der heutigen Morgenzeitung erfuhr die Duma einstimmig an, daß die Einführung einer Pension für verwundete und verwitwete Unteroffiziere und Gemeine in Aussicht genommen ist. Die Reform der Landesordnung bezüglich der Einführung einer Militärsteuer für Personen, welche ihrer Wehrpflicht nicht genügen, wurde mit dem Stimmen des Jenitrus und der Rechten gegen die der Opposition angenommen.

Petersburg, 8. Dezember. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt, daß die in der ausländischen Presse verbreitete Meldung aus Schanghai über einen angeblich von der russischen Regierung mit dem Kaiserin von Rußland geschlossenen Geheimvertrag vollständig unrichtig ist.

Petersburg, 9. Dezember. (Telegramm.) In den Beschlüssen der Duma war gestern das Gerücht verbreitet, auf der Kaiserin, die Kaiserin seien zwei Bomben gefunden worden. In Halle und hier seitens zahlreicher Besorgten benachrichtigt worden.

S. nemat.

Kopenhagen, 8. Dezember. Heute vormittag ist Coops Privatsekretär Nordbale hier eingetroffen, um den Kaiserin über Coops Nordbale, die für die hiesige Universität bestimmt sind. Die Kaiserin wurden bei der Landnahmebank benachrichtigt.

Amerika.

New York, 8. Dezember. Nach einer Depesche aus Puerto Cortes ist gestern in Honduras das Kriegsgeschick verhandelt worden. Boston, 9. Dezember. (Telegramm.) Der Schiffsverkehr durch den Kanal in der Nähe von Manhattan, das die veränderte Haltung der republikanischen Partei ausgereicht einer Revision des Tarifs zum Zweck seiner Abschaffung, wie die durch das Tarifgesetz von 1900 angedeutet ist, nicht genügend gewürdigt wurde. Die Regierung habe mit diesem Gesetz, was nicht ihr Ende erreicht, sondern die in dem Gesetz vorgesehene Tarifkommission werde in der Folgezeit eine Reihe von Änderungsanträgen durch Untersuchungen vorbereiten können.

China.

Singapore, 8. Dezember. Wie aus Macao gemeldet wird, haben chinesische Soldaten die Insel Sao Yao, die an der Grenze von Macao liegt, überfallen, angeblich um Steuern einzutreiben, die in Wirklichkeit an Portugal zu zahlen sind. Es nahmen einige Soldaten weg und stießen und verbrannten mehrere Dampfschiffe, welche nach ihrer Angabe der portugiesischen Gerichtsbarkeit unterliegen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 9. Dezember. (W. B.) Heute vormittag hat der Reichstag Ernst Cassirer die unbedingte Marie Schellki durch zwei Schüsse verlegt. Der Täter wurde festgenommen.

Friedrichshagen bei Berlin, 9. Dezember. (W. B.) In der vergangenen Nacht hat der Gutsbesitzer Kimmann auf dem Gute Bellevue in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau ermordet.

Kiel, 9. Dezember. (W. B.) Bei Knood am Kaiser Wilhelm-Kanal wurde gestern der Tagelöhner Kröger von zwei Kanalarbeitern überfallen, ermordet und beraubt. Die Leiche des Überfallenen wurde gestern Abend aufgefunden. Einer der Täter konnte ergriffen werden, der andere ist flüchtig.

Leipzig, 9. Dezember. (W. B.) Heute begann vor dem hiesigen Schörrichter die Verhandlung gegen den 22jährigen Kaufmann Grotzer aus Steglitz bei Berlin, der sich wegen vollendeten und versuchten Totschlags zu verantworten hat. Die Verhandlung ist auf zwei Tage berechnet.

München, 9. Dezember. (W. B.) Der Kunstmaler Professor Hermann Knobach ist in der vergangenen Nacht gestorben. Professor Hermann Knobach, der berühmte Münchener Sifonien- und Genremaler, fand im 64. Lebensjahre; er wirkte seit 1889 als Hof-Professor in München. Wir verabschieden ihm eine große Reihe von Werken, in denen er die große Tradition seines

Auf Grund der mir vorliegenden und von mir geprüften Bücher und Belege bestätige ich hiermit, daß der

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

52754 (zweifundfünfzigtausendsiebenhundertundfünfundzig) zahlende Abonnenten hatte, gegen 51477 im November 1908.

Die Zunahme in den letzten 12 Monaten beträgt somit 1277 Abonnenten.

Halle a. S., den 3. Dezember 1909.

Dr. A. Peckmann, gerichtlich vereidigter und öffentlich angestellter Bücherrevisor

Weiters Pilot fortsetzt. Besonders als Kindererzieher hat sich Knobach großen Ruf erworben.

London, 9. Dezember. (W. B.) Gestern Abend hielten zehn Mitglieder der Regierung Reden, von dem früheren Kabinett der ehemalige Minister Little. Die Ablehnung des Budgets verteidigte die Lords Chamberlain und Colleton in Boulogne und Wellington.

Paris, 9. Dezember. (W. B.) Aus Marseille wird berichtet, daß das Dageschiff 'Arles', das am 21. Oktober von Marseille nach Antwerpen abgegangen war und seitdem vermisst ist, als verloren betrachtet wird.

Paris, 9. Dezember. (W. B.) Aus Antwerpen wird berichtet, daß die französische Regierung in Folge der Grausamkeiten der Algerias-Akte verpflichtet, die Forderungen in Marokko abzuschaffen, zweitens müsse er die jüngst angeworbenen türkischen Anstruktionsoffiziere sofort entlassen und drittens alle ähnlichen französisch und Marokko Schmeicheln fragen in befriedigender Weise regeln.

Bankhaus Paul Schauszoll & Co., Halle a. S. - Bitterfeld - Delitzsch - Eilenburg

in- und Verkauf von Wertpapieren, Anleihen von Coupons, Kontokorrent-Scheck und Wechsel-Vorteil, Verzinsung von Geldanlagen etc. etc.

Kursbericht der Deutschen Bank für den 9. Dezember 1909

Table with columns for various bank notes and exchange rates, including entries for Reichsbank, Deutsche Bank, and various international currencies.

Auswahlendungen bereitwilligst.

Advertisement for Paul Maseberg, Uhrmacher, Halle a. S., featuring a pocket watch illustration.

Advertisement for Paul Maseberg, Weihnachts-Geschenke, featuring multiple pocket watch illustrations and descriptions of various models.

Moderne Zimmeruhren. Weihnachts-Anstellung I. Etage. Hansbrun in Bebe und Nusbaum mit eleganter Factotverspannung in großer Auswahl.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Mitglied des Renati-Spar-Vereins.

Bis Weihnachten

Bekante Qualitäten.



Lebensmittel.



Hochfeine König- u. Pfefferkuchen 2 Stück 9 Pfg.

Jg. Brechbohnen 2 Pfd. 68 Pfg.	Pflaumen 2 Pfd. 42 Pfg.	Weizenmehl 4 Pfd. 60 Pfg.	Hauschokolade gar. rein 1/4 Pfd. 62 Pfg.	Hochf. Feigen 1 Pfd. 22 Pfg.
Jg. Erbsen 2 Pfd. 32 Pfg.	Kirschen 2 Pfd. 65 Pfg.	Sultaninen 1 Pfd. 35 Pfg.	Blockschokolade gar. rein 1/4 Pfd. 62 Pfg.	Hochf. Paranüsse 1 Pfd. 45 Pfg.
Jg. Spinat 2 Pfd. 42 Pfg.	Mirabellen 2 Pfd. 72 Pfg.	Corinthen 1 Pfd. 29 Pfg.	Kakao garant. rein 1/4 Pfd. 75 Pfg.	Hochf. Tafeläpfel 1 Pfd. 15 u. 9 Pfg.
Jg. Kohlrabi 2 Pfd. 32 Pfg.	Melange Früchte 2 Pfd. 85 Pfg.	Rosinen 1 Pfd. 26 Pfg.	Volksbisquit 1/4 Pfd. 9 Pfg.	Hochf. Birnen 1 Pfd. 14 u. 6 Pfg.
Leipziger Allerlei 2 Pfd. 48 Pfg.	Apfelmus 2 Pfd. 64 Pfg.	Süsse Mandeln 1 Pfd. 110 Pfg.	Gem. Bonbons 1/4 Pfd. 8 Pfg.	Hochf. Zwiebeln 1 Pfd. 5 Pfg.
Jg. Karotten 2 Pfd. 32 Pfg.	Preisselbeeren 2 Pfd. 68 Pfg.	la. Citronat 1 Pfd. 50 Pfg.	Baumkonfekt 1/4 Pfd. 18 Pfg.	Hochf. Traubenrosinen 1 Pfd. 65 Pfg.
Jg. Pfefferlinge 2 Pfd. 68 Pfg.	Erdbeeren 2 Pfd. 98 Pfg.	Margarine 1 Pfd. 68 58 48 Pfg.	Marzipankartoffeln 1/4 Pfd. 25 Pfg.	Almeria Weintrauben 1 Pfd. 50 Pfg.



Feinst. ger. Lachs 1 Pfd. 85 Pfg.

Oelsardinen 1 Dose 95 55 48 32 Pfg.



M. BÄR

Grosse Ulrichstrasse 54.



Sprengel & Rink

Leipzigerstr. 2 Telephone 414

empfehlen Freitag - Sonnabend eintreffend:

Prima junge Vierländer, Prager und Oderbrucher Hafermast-Gänse

Pfund 75, 80 u. 83 Pfg.

Vorausbestellungen für Weihnachten erbitten rechtzeitig, da zum Fest höhere Preise unausbleiblich.

Kaufen Sie Bakoko zum Essen Brauen Kochen Backen
die rein, mild und zart-schmeckende Pflanzen-Butter-Margarine
70 Pfg.

General-Depot für Deutschland: Alfred Gebitson, Halle. Fernspr. 2616.

UMSONST
liefern wir Ihnen eine prima **Konzert-Sprechmaschine.**
Um unsere anerkannt vorzüglichen Künstler-, Orchester- und Gesangs-Aufnahmen überall schnell durch Weiterempfehlung einzuführen, haben wir uns entschlossen,
5000 Sprechmaschinen zu verschenken! ==
Verlangen Sie sofort Prospekt über alle Arten Instrumente gratis und versäumen Sie nicht, von unserem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Eine Postkarte genügt. Täglich gehen viele Dankeschreiben ein.
Musikhaus Berlin, G. m. H., Brückenstr. 13.
Vertriebs-Zentrale erster Musikinstrumente-Fabriken Deutschlands.
Vertreter überall gesucht.

Zeile meiner hochgeehrten Kunstschaff und weiten Nachbarschaft mit, daß ich mit heutigem Tage meine Wohnungs- und Werkstättenräume von
Wormlitzstr. 19 nach Torstr. 56, pt.
verlegt habe.
Indem ich für das bisherige Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich bei ferneren Aufträgen gütig berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll **L. Vogt, Dekorationsmaler.**

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft
liefert
Nasspresssteine
altbewährter Qualität und Brennkraft
- grosses Format -
zum Preise von **Mk. 15,-** für das Tausend frei Gelass.
Kohlenexpedition Mansfelderstrasse 21. Fernruf 123.